

**Ablehnung der Tabakarte und der „Einheitszigarre“.** Auf Grund von Informationen an maßgebender Stelle erfährt der Verband der Trafikanten nachstehende Einzelheiten über die Tabakversorgung: Die Vorräte der Tabakregie sind nicht erschöpft, dazu wird man es nicht kommen lassen. Wohl ist aber damit zu rechnen, daß die Fassungen eine weitere *S e r a b s e t z u n g* erfahren. Die Ergänzung des Rohmaterials stößt teils auf Schwierigkeiten, teils sind Nachschaffungen, so lange der Krieg dauert, nicht möglich. Es ist derzeit die Auffüllung der Vorräte an Rohmaterial für die Zigarren besserer Sorten erschwert. Zwar wird der Tabakbau in der Monarchie nach Kräften gepflegt, doch können die nicht ausreichenden heimischen Produkte nur für bescheidenste Qualitäten verarbeitet werden. Die Einfuhr an Deckblätter ist unterbunden. Besser steht es mit Zigaretten tabak, der aus Bulgarien und der Türkei bezogen wird. Auch die Tabakeinfuhr aus Rumänien steigt, dagegen wirkt der Ausfall des griechischen Imports empfindlich. Bei den Maßnahmen anlässlich der Knappheit kommt die Tabakarte nicht in Betracht. Man ist an den maßgebenden Stellen zur Ueberzeugung gekommen, daß durch eine Karte das Uebel nur verschlimmert würde. Der Vorschlag der „Einheitszigarre“ und „Einheitszigarette“ ist als undurchführbar abgelehnt worden, da sich aus dreißig verschiedenen und im Preise voneinander abweichenden Sorten keine einheitliche, billige Rauchsorte herstellen lasse.